

Die bürgerliche Dominanz me

Mit Sandra Maissen zieht die CVP wieder in den Churer Stadtrat ein. Das Nachsehen hat die Freie Liste Verda, die bei den Stadtratswahlen den Einz...

von Dario Morandi

Die Churer Stadthalle präsentiert sich abweisend und kühl. Kurz nach 14.30 Uhr ist – mit Ausnahme von ein paar Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtkanzlei sowie einer Gruppe Journalistinnen und Journalisten – kaum jemand zu sehen. Während die Uhrzeiger weiter vorrücken, finden sich aber doch noch weitere Churerinnen und Churer ein. Allerdings bleibt die Zahl überschaubar. Dabei wird hier in wenigen Minuten bekannt gegeben, wer in den nächsten vier Jahren die Zügel in der Stadt Chur in Händen halten wird. Das Interesse daran scheint sich bei Otto Normalwähler in Grenzen zu halten, der ebenso wie die Amtsträger zum Abschluss des Wahlkampfes eingeladen wäre. Auszumachen sind vorwiegend die üblichen Verdächtigen aus der städtischen Politszene.

In die Stadthalle verbannt

Wie im Ablaufplan vorgegeben, klettert Stadtschreiber Markus Frauenfelder Schlag 15.15 Uhr auf ein Podest und gibt die Resultate der Stadtratswahlen bekannt. Normalerweise findet die Resultatsverkündung in der schmucken Rathaushalle statt, Covid-19 hat die Politgemeinde in die Stadthalle verbannt. Für wenige Minuten ist Frauenfelder der grosse Zampano, sonst sind es die Mitglieder des dreiköpfigen Stadtrates. Frauenfelder spannt Gäste und Kandidaten nicht lange auf die Folter und gibt sogleich die Überraschung des Tages bekannt: «Gewählt ist mit 4801 Stimmen



Wieder an der Spitze: Stadtpräsident Urs Marti (FDP) mit einem Glanzresultat.



Möchte dem Schuldepartement treu bleiben: Stadtrat Patrik Degiacomi (SP).

CVP und GLP gewinnen je einen Sitz auf Kosten der BDP

Bei den Churer Gemeinderatswahlen gibt es zwei Gewinnerinnen und eine grosse Verliererin: Die CVP und die GLP legen zu, die BDP stürzt brutal ab

von Patrick Kuoni

Die ganz grossen Sitzverschiebungen waren in der Stadt Chur im Gemeinderat nicht zu erwarten gewesen. 19 von 21 Gemeinderätinnen und Gemeinderäten stellten sich für eine weitere Amtsperiode zur Wahl. Einzig Romano Cahannes (CVP, wegen der Amtszeitbeschränkung) und Stefan Grass (SP, welcher einer jüngeren Person Platz machen wollte), traten nicht mehr an.

Sowohl die CVP als auch die SP konnten ihre abtretenden Parlamentsvertreter aber durch eigenes Personal ersetzen.

Bei der SP wird Angela Carigiet Fitzgerald neu Einsitz im Churer Parlament nehmen. Sie hält ausserdem auch gleich die Farben von Haldenstein hoch und wird dabei weiterhin von fünf Parteikolleginnen und Parteikollegen unterstützt. Mit dem besten Ergebnis innerhalb der SP wiedergewählt wurde Xenia Bischof. Sie erreichte das zweitbeste Wahlergebnis aller Kandidierenden. Die SP bleibt somit mit sechs Sitzen die stärkste Kraft.

CVP und GLP legen zu

Trotz des Abgangs von Cahannes sogar zulegen konnte die CVP. Neben dem Bis-

herigen Peter Portmann schafften auch Sandra Maissen (mit dem fünftbesten Ergebnis) sowie Tino Schneider den Sprung ins Churer Rathaus. Da Maissen auch in den Stadtrat gewählt wurde, rutscht Norbert Waser nach und komplettiert das CVP-Trio.

Jubeln kann auch die GLP. Sie ist die zweite Partei, die einen Sitz gutmachen konnte und neu zwei Sitze in der 21-köpfigen Legislative hält. Neben Grossrat Jürg Kappeler, der die Wiederwahl ohne Probleme schaffte, wird auch Géraldine Danuser künftig Einfluss auf die Churer Gemeindepolitik nehmen. Danuser trat

bereits bei den Ständeratswahlen 2019 an und liess dort mit einem guten Ergebnis aufhorchen.

BDP stürzt ab

Wo Gewinner sind, muss es auch Verlierer oder in diesem Fall eine Verliererin geben. Die GLP und die CVP gewinnen nämlich ihre Sitze beide auf Kosten der BDP. Einziger Vertreter der Partei wird ab nächstem Jahr Marco Tscholl sein. Susanne von Rechenberg und Jörg Walter müssen ihren Platz räumen.

Alles beim Alten in den Reihen der SVP: Die vier aktuellen Amtsträger stell-

ten sich erneut zur Wahl und wurden alle mit guten Ergebnissen wiedergewählt. Gar das beste Wahlergebnis aller Kandidierenden erreichte Mario Cortesi, der sich mit diesem Ergebnis etwas über die verpasste Stadtratswahl trösten kann. Cortesi wird somit 2021 das Amt des Gemeinderatspräsidenten übernehmen können.

Dieses hat aktuell Hans Martin Meuli inne. Der FDPler wurde innerhalb seiner Partei mit dem besten Wahlergebnis bestätigt. Die Partei verteidigte auch ihre anderen beiden Sitze mit dem gleichen Personal wie bisher. Weiterhin auf zwei

Die Listen und Kandidaten im Überblick

BDP PDB Bürgerlich-Demokratische Partei	FDP Die Liberalen FDP.Die Liberalen Chur	CVP Christlichdemokratische Volkspartei	SP Sozialdemokratische Partei	SVP Schweizerische Volkspartei Die Partei des Mittelstandes	grünliberale Grünliberale Partei	Freie Liste VERDA
Marco Tscholl (bisher) 3174	Hans Martin Meuli (bisher) 3586	Sandra Maissen * 3738	Xenia Bischof (bisher) 4299	Mario Cortesi (bisher) 4307	Jürg Kappeler (bisher) 3290	Andi Schnoz (bisher) 2299
Susanne von Rechenberg (bisher) 2600	Michel Peder (bisher) 3392	Peter Portmann (bisher) 3232	Corina Cabalzar (bisher) 3418	Hanspeter Hunger (bisher) 4030	Adrian J. Meier (bisher) 2034	Mathias J. Balzer 1793
Jörg Walter (bisher) 1800	Rainer Good (bisher) 2833	Tino Schneider 2718	Guido Decurtins (bisher) 3208	Urs Rettich (bisher) 3863	Géraldine Danuser 2556	Martina Nett Schatz 1427
Gian-Reto Trepp 1236	Sandra Adank-Arioli 1747	Norbert Waser * 2493	Claudio Senn Meili (bisher) 2927	Walter Hegner (bisher) 3519	Laura Oesch 1799	Mattias Müller 1283
Gianmarco Schällibaum 1221	Daniel Lütcher 1685	Jacqueline Giger Cahannes 2159	Angela Carigiet Fitzgerald 2724	Hanueli Salis 3393	Ann-Kathrin Popp 1400	Manuel Solcà 1255
Dajan Roman 1188	Sandy Z'Graggen 1475	Silvio Curschellas 2101	Jean-Pierre Menge (bisher) 2665	Peter Kamber 3115	Gubert Luok 1361	Gianna Catrina 1145
Fabio Maurizio 1144	Andreas Riedi 1237	Ruth von Wyl 1916	Vincenzo Cangemi 2569	Marco Kalberer 3094	Simon Rast 1197	Kim Bauer 1053
Hans Luzi Fausch 1113	Giancarlo Weingart 1173	Luigi Menghini 1743	Giulia Casale 2532	Roland Grigioni 3039	Domenic Fried 1194	Nataša Golic 991
Damian Manetsch 996	Urs Fell 1070	Stefan Brühlhart-Caprez 1644	Nora Kaiser 2521	Susanne Germann 2946	Ivano Laudonia 1154	Eliya Maria Pagelli 947
Tiziano Aebli 965	Karin Schneider 1020	Mathias Cafilisch 1240	Barbara Rimml 2488	Marc Hermann 2914	Patrick Widmer 1108	Mario Vonau 753
	Rolf Montalta 1005	Claudio Casutt 1100	Andrin Ehrler 2487	Andreas Bazzon 1600	Josua Gredig 567	Olivier-Filippe Fasching 676
	Gianni Peng 959	Andreas von Büren 790	Pascal Pajic 2361		Aaron Cadisch 528	Mark Zumbühl 667
	Yannik Gartmann 857		Edina Annen 2287		Marcel Kasper 475	
	Roland Simonet 855		Martina Tomaschett 2269			
	Anouscha Seeli 817		Nico Rupp 2212			
	Markus Scherrer 811		Mehmet Ekici 2128			
	Nicola Seeli 803		Karin Hobi 2059			
			Yvonne Michel Conrad 2004			
			Reto Givel-Bernhard 1950			
			Helen Kobelt 1889			
			Dina Schmid 1758			

* Da Sandra Maissen auch die Wahl in den Stadtrat geschafft hat, erbt Norbert Waser ihren Sitz im Gemeinderat

eldet sich zurück

g nicht geschafft hat. Auch die SVP geht leer aus. Die bisherigen Stadtratsmitglieder sind wiedergewählt.



4801
Stimmen
Absolutes Mehr
4528

Offen fürs Bauen: Die neu gewählte Stadträtin Sandra Maissen (CVP). Bilder Olivia Aebli-Item

Sandra Maissen von der CVP», ruft er in die Halle. Am Stehtisch der CVP-Exponenten branden lauter Jubel und Applaus auf, das bisher politisch unbeschriebene Blatt Maissen hat den Sprung in die Stadtregerung gleich auf Antrieb geschafft.

Lange Gesichter sind hingegen bei der Freien Liste Verda und bei der SVP auszumachen. Anita Mazzetta fällt trotz ihres Bonus als ehemalige Gemeinderatspräsidentin mit 4571 Stimmen als überzählig aus dem Rennen. Und Mario Cortesi von der SVP kann mit 2419 Stimmen das absolute Mehr von 4528 Stimmen nicht einmal mit dem Feldstecher sehen. Stadtpräsident Urs Marti (FDP) schafft die Wiederwahl mit 7372 Stimmen (6445 als Stadtpräsident) ebenso problemlos wie SP-Stadtrat Patrik Degiacomi mit 6045 Stimmen. 27 165 Stimmen haben die Churer gemäss der Stadtkanzlei abgegeben, die Stimmeteiligung liegt bei 46,57 Prozent.

Baugesetz und Verkehrspolitik

Die frischgebackene Stadträtin Sandra Maissen freut sich natürlich über ihren Wahlerfolg. In ihrem neuen Amt möchte sie in erster Linie mithelfen, zusammen mit ihren Stadtratskollegen die Zukunft zu gestalten. Sollte sie das Bau- und Umweltschwerpunkt führen, würde sie als Handlungsschwerpunkt die Stadtentwicklung wählen. «Da würde ich eine Verkehrspolitik anstreben, die sich ergänzt, und ein Baugesetz schaffen, das Neuerungen aus den letzten Jahren aufnimmt, weil da Handlungsbedarf besteht», erklärt sie. Das Resultat basiert gemäss ihren Worten «auf einem be-

herzten Wahlkampf sowie auf der konstruktiven Zusammenarbeit mit der BDP und der FDP».

Ein bürgerlicher Schulterchluss

Anita Mazzetta freut sich trotz ihrer Niederlage über das «Superresultat im ersten Wahlgang». Sie sei «stolz darauf, das absolute Mehr erreicht zu haben». Gegen eine weitere Frau anzutreten sei nicht einfach gewesen, gesteht Mazzetta ein. Auch der bürgerliche Schulterchluss habe den Wahlkampf für sie nicht einfach gemacht.

Mario Cortesi nimmt die Schlappe sportlich. Es sei zwar schwierig gewesen, gleich gegen zwei Frauen anzutreten. «Wir haben aber trotzdem den Standpunkt vertreten, dass es nicht sein kann, dass unsere Partei hinten anstehen muss.» Deshalb habe er für den Stadtrat kandidiert, so Cortesi.

2000 Stimmen mehr erhalten

Aufgrund der positiven Reaktionen auf seine bisherige Arbeit habe er zwar mit einer Wiederwahl rechnen dürfen, meint Stadtpräsident Urs Marti. Ein derart hohes Wahlergebnis habe er aber nicht erwartet. «Ich dachte, es würden ungefähr so viele Stimmen wie vor vier Jahren werden – und jetzt sind es rund 2000 mehr.» Und das freut ihn natürlich riesig. Auch Stadtratskollege Patrik Degiacomi ist zufrieden. Er habe versucht, gute Arbeit zu leisten und einen guten Wahlkampf zu führen, erklärt er. Und das sei ihm offensichtlich gelungen. In seinem Departement fühlt er sich wohl. Ob er es behalten könne, werde sich nach der Beratung im Stadtrat zeigen.

«Ich würde eine Verkehrspolitik anstreben, die sich ergänzt, und ein Baugesetz schaffen, das die Neuerungen aus den letzten Jahren aufnimmt.»

Sandra Maissen
neue Churer CVP-Stadträtin

«Ich freue mich über das Superresultat im ersten Wahlgang, und ich bin stolz, dass ich das absolute Mehr erreicht habe.»

Anita Mazzetta
Stadtratskandidatin Freie Liste Verda

«Wir haben den Standpunkt vertreten, dass es nicht sein kann, dass unsere Partei hinten anstehen muss.»

Mario Cortesi
Stadtratskandidat der SVP

P
o und verliert zwei ihrer drei Sitze.

Sitze kommt die Freie Liste Verda. Andi Schnoz und Adrian Meier werden die Anliegen der linken Partei einbringen.

GLP im Allzeit-Hoch

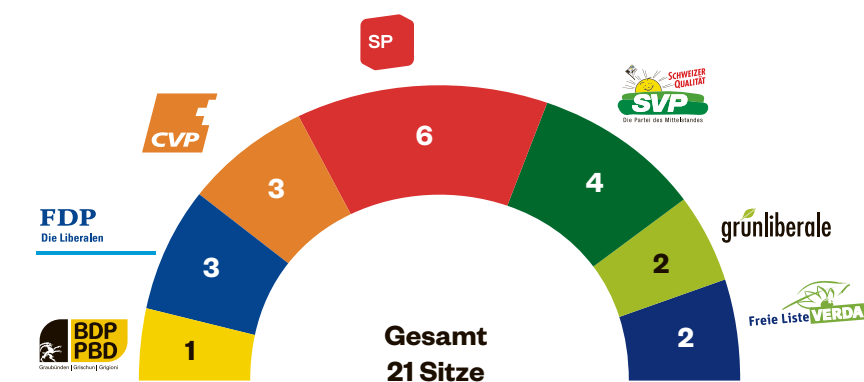
Betrachtet man die Wahlen mit einem grösseren zeitlichen Horizont, so zeigt sich, dass vor allem der Sitzgewinn der GLP historisch ist. Die Grünliberalen stellen zum allerersten Mal zwei Sitze im Parlament.

Wenn von «historisch» die Rede ist, dann muss auch der Absturz der BDP thematisiert werden. Seit der Abspal-

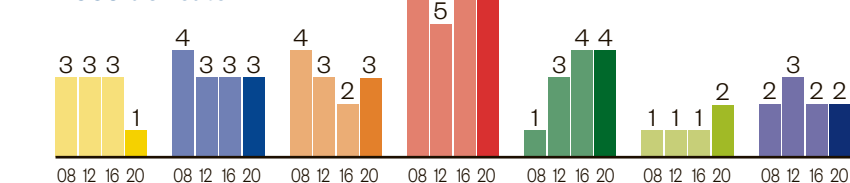
tung von der SVP konnte die BDP ihre drei Sitze stets halten. Dieses Mal fehlte aber einiges zu diesen drei Sitzen. Zwar verpasste sie einen zweiten Sitz nur um etwas mehr als 500 Stimmen. Ein dritter Sitz war aber in weiter Ferne.

Die CVP, die sich als letzte Partei den dritten Sitz schnappte, wies fast 10 000 Stimmen mehr auf. Die Mittepartei schaffte die Kehrtwende. Von 2008 bis 2016 verzeichnete sie einen Rückgang von vier auf zwei Sitze. Seit längerem stabil sind die Sitzzahlen von SP, FDP, SVP und der Freien Liste Verda.

Die Sitzverteilung im Gemeinderat



Die Sitzverteilung von 2008 bis heute



Grafik: Südostschweiz

Schulterchluss der Mitte entscheidet Kampf um dritten Sitz

Ein Bündnis der Mitte-Parteien hat bei den Stadtratswahlen den Ausschlag zugunsten von Sandra Maissen gegeben. Im Gemeinderat ist das Erdbeben grösstenteils ausgeblieben. Damit bleibt die Frauenvertretung tief.

Ein Kommentar
von Patrick Kuoni



Vier Jahre, nachdem mit SP-Stadträtin Doris Caviezel-Hidber die einzige Frau aus der Churer Exekutive ausgeschieden ist, sind nun mit Sandra Maissen ab 2021 wieder beide Geschlechter im dreiköpfigen Gremium vertreten (siehe Artikel oben). Das ist keine Überraschung. Neben den zwei Bisherigen Urs Marti (FDP) und Patrik Degiacomi (SP), die ungefährdet wiedergewählt wurden, traten mit Sandra Maissen (CVP), Anita Mazzetta (Freie Liste Verda) und Mario Cortesi (SVP) zwei Frauen und ein Mann um den frei werdenden Sitz von Tom Leibundgut (Freie Liste Verda) an. Knapp wurde es vor allem zwischen Mazzetta und Maissen.

Im Rennen zwischen den beiden Frauen machte am Ende wohl der Schulterchluss der Mitte-Parteien den Unterschied. Der wiedergewählte Stadtpräsident Marti und Maissen präsentierten sich an verschiedenen Wahlplakaten zusammen und lächelten teilweise sogar gemeinsam von den Wahlplakaten. Maissen wurde ausserdem auch von der BDP offiziell zur Wahl empfohlen. Sie konnte mit diesem geeinten Auftreten der Mitte auch den Rückstand wettmachen, den sie anfänglich aufgrund der tieferen Bekanntheit in Chur im Vergleich zu Mazzetta noch hatte.

Mit dieser Wahl verschieben sich nun die Mehrheitsverhältnisse in der Churer Exekutive. Das Bündnis aus Mitte-rechts kann nun sowohl in der Exekutive als auch in der Legislative den Kurs vorgeben. Denn auch im Gemeinderat sind 11 von 21 Sitzen von

den Parteien CVP, BDP, FDP und SVP besetzt.

Nicht überall im bürgerlichen Lager herrscht aber Friede, Freude, Eierkuchen. So musste die BDP einen herben Dämpfer hinnehmen. Sie wird künftig nur noch mit Marco Tscholl im Rat vertreten sein und verliert gleich zwei ihrer drei Sitze. Dieses Wahlergebnis ist ein weiteres Debakel für die BDP. National musste die Partei in den vergangenen Jahren immer wieder Federn lassen. Möglich, dass auch die Fusionsdiskussionen mit der CVP der Churer Parteisektion zusätzlich geschadet haben. Die Wählerinnen und Wähler wanderten vor allem zu GLP und CVP ab, die zulegen konnten.

Ein wichtiges Zeichen setzte die Stimmbevölkerung an die Adresse von Haldenstein. Mit Angela Carigiet Fitzgerald schaffte immerhin eine Vertretung der ab 2021 zu Chur gehörenden Gemeinde den Sprung ins Parlament. Trotzdem dürften die Haldensteinerinnen und Haldensteiner in den nächsten vier Jahren mit Argusaugen auf die Entscheidung des Churer Parlaments schauen.

Fast unverändert bleibt im Gemeinderat der Frauenanteil. Zwei neue Frauen werden Einsitz nehmen, eine wurde abgewählt. Eigentlich wären es mit Sandra Maissen drei gewesen, aber da ein Doppelmandat nicht erlaubt ist, bleibt es bei einer mageren Vertretung von 4 von 21 Frauen im Parlament.

@ Kontaktieren Sie unseren Autor:
patrick.kuoni@somedia.ch